



Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat
80313 München

MOR-GB2.13

An den Vorsitzenden des BA 14 – Berg am
Laim
Herr Alexander Friedrich
über die BA-Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

80313 München
Telefon: [REDACTED]
Telefax: [REDACTED]
Dienstgebäude:
Implerstr. 9
Zimmer: [REDACTED]
Sachbearbeitung:
[REDACTED]

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

19.11.2021

Ideenwettbewerb für den Knoten Bad-Schachener-Straße/Hechtseestraße/Heinrich-Wieland-Straße/St.Michael-Straße/Hofangerstraße

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01494 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 14 – Berg am Laim vom 22.12.2020

Sehr geehrter Herr Friedrich,
sehr geehrte Damen und Herren,

der o.g. Antrag des Stadtbezirkes 14 - Berg am Laim wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung bzw. ab dem 01.01.2021 dem Mobilitätsreferat zur federführenden Bearbeitung zugeleitet. Mit dem vorliegenden Antrag wird die Landeshauptstadt München aufgefordert, einen Ideenwettbewerb zur Neuordnung des Kreuzungsbereichs der Bad-Schachener-Str./Hechtseestr./Heinrich-Wieland-Str./St.Michael-Str./Hofangerstr. durchzuführen. Hauptziel ist die Schaffung eines Quartierplatzes mit hoher Aufenthaltsqualität und neuen Flächen für soziale Nutzungen.

Nach Einholen der notwendigen Stellungnahmen der betroffenen städtischen Dienststellen können wir Ihnen zusammenfassend zu den einzelnen Punkten nun Folgendes mitteilen:

- Ist es möglich durch eine Neuordnung der Verkehrsbeziehungen zusätzliche Flächenpotentiale freizusetzen und dabei die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes sowie die übergeordneten Verkehrsbeziehungen für alle Verkehrsteilnehmer mindestens zu erhalten?

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilte hierzu Folgendes mit:

Es wird darauf hingewiesen, dass zur Idee einer Neugestaltung der Verkehrsflächen seitens der Politik in der Vergangenheit bereits Vorschläge vorgebracht und beschlussmäßig behandelt wurden:

U-Bahn: Linien U3,U6
Haltestelle Poccistraße
Bus: Linie 62
Haltestelle Poccistraße
Bus: Linie 132
Haltestelle Senserstraße

Am 30.03.2016 beantragte die Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL die Neuordnung der Flächen im Umfeld der Straßenkreuzung Bad-Schachener-Straße/ St.-Michael-Straße/ Heinrich-Wieland-Straße/ Hofangerstraße sowie im Bereich der östlichen Hechtseestraße (Antrag Nr. 14-20 / A 01969).

Im Zuge der Prüfung des Antrags wurden die verkehrlichen und sonstigen Rahmenbedingungen für die betreffenden Flächen ermittelt und in der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07176 dargelegt.

Insgesamt wurde festgestellt, dass sich aufgrund der zahlreichen, zu großen Teilen verkehrlichen Zwänge, Gestaltungsspielräume nur auf einer Teilfläche südlich der Bad-Schachener-Straße zwischen Hechtseestraße und Hofangerstraße sowie nordwestlich der Kreuzung ergeben.

Wegen der hohen Immissionsbelastung und der geringen für eine Neuordnung in Frage kommenden Grundstücksflächen und -zuschnitte ist eine Wohnbebauung in diesem Bereich auszuschließen.

Eine Umgestaltung und die Schaffung einer vielfältig nutzbaren öffentlichen Platzfläche hingegen wird positiv gesehen. Die Neuordnung der Platzfläche zugunsten von mehr Aufenthaltsqualität wäre ein gelungener Abschluss zur künftigen Neubausiedlung an der Haldenseestraße, die im Quartier Identität stiftend wirken könnte.

Auch wäre die Situierung von Fahrradabstellplätzen eine den bestehenden örtlichen Rahmenbedingungen und dem Bedarf entsprechende Nutzung der Fläche. Durch die Pflanzung von großen Bäumen könnte der bislang weitläufige Verkehrsraum der Kreuzung an dieser Stelle grün gefasst werden.

Eine Neuordnung der Flächen südlich der Bad-Schachener-Straße erfordert kein Bebauungsplanverfahren, da eine Neuordnung innerhalb der festgesetzten Straßenbegrenzungslinien zulässig ist. Eine Prüfung der Machbarkeit, Planung und Umsetzung könnte somit durch das Baureferat ohne vorgeschaltetes Bauleitplanverfahren durchgeführt werden.

Eine Freisetzung neuer Flächen durch Umgestaltung des Knotenpunktes und Reduzierung des Mittelstreifens an der Heinrich-Wieland-Straße wird unterstützt. Positive Auswirkung auf das SWM-Planungsgebiet, deren verkehrlichen Flächenbedarfe sowie der Straßenprofilierung Heinrich-Wieland-Straße in Abstimmung auf das Projekt mit großzügigerer Straßenraumgestaltung wäre zielführend. Für das Projekt BP Nr. 2152/SWM wäre es möglich und förderlich, wenn Flächengewinne aus einer Umgestaltung der/s Verkehrsfläche/-profils Heinrich-Wieland-Straße dem SWM-Planungsgebiet oder einer Umgestaltung der Verkehrsfläche Heinrich-Wieland-Straße Nordseite mit Gewinnen für Gehweg, Baumgraben, Radweg, Grünfläche Hachinger Bach usw. zu Gute käme.

Das MOR teilt hierzu Folgendes mit:

Auf Grund der pandemiebedingten Haushaltslage der LH München stehen derzeit und in naher Zukunft für verkehrsplanerische Projekte weniger Finanzmittel als in der jüngeren Vergangenheit zur Verfügung. Aus diesem Grund wurden Schwerpunkte wie die Verkehrswende ge-

setzt, ein Bestandteil hiervon ist die Umsetzung des Radentscheids. Im Maßnahmenbündel I dieses Radentscheids ist unter anderem die Verbesserung der Radinfrastruktur im Straßenzug Bad-Schachener-/Heinrich-Wieland-Str. vorgesehen. In diesem Zusammenhang können die verkehrsplanerischen Aspekte dieses Antrages detailliert geprüft (die Platzflächen berücksichtigend) und soweit als möglich und finanzierbar umgesetzt werden.

- Können die Flächenanteile für den ruhenden Verkehr im Kreuzungsbereich beispielsweise durch die Errichtung einer Anwohner- bzw. Quartierstiefgarage sowie platzsparender Fahrradabstellanlagen minimiert werden?

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilte hierzu Folgendes mit:

Die Neuplanungen auf dem SWM-Planungsgebiet (Bauleitplanverfahren BP Nr. 2152) sehen eine zweigeschossige Tiefgarage vor. Dort werden die notwendigen Stellplätze der neuen Nutzungen (Wohnen, Büros, Einzelhandel, Kita) und die notwendigen P+R- und B+R-Stellplätze untergebracht.

Eine Erweiterung der Tiefgarage SWM auf drei Tiefgaragenebenen wurde bereits geprüft und aus Unwirtschaftlichkeit ausgeschlossen, eine flächenmäßige Erweiterung der zwei Ebenen ist auf dem SWM-Planungsgebiet begrenzt und scheidet aus.

*Die hier im Kreuzungsbereich vorhandenen zusätzlichen Stellplätze für Anwohner*innen aus dem Quartier auf den zwei Parkplätzen nordwestlich und südlich des Kreuzungsbereiches sollen überprüft und zukunftsfähig (ggf. konzentrierte, kompakte Anlage einer Anwohner- und/oder Quartiersgarage usw.) konzeptionell eingebunden und entwickelt werden.*

Im SWM-Planungsgebiet sollen an einer geeigneten Stelle im Erdgeschoss mit guter Zugänglichkeit und Anfahrbarkeit in räumlicher Nähe zum U-Bahnabgang künftig insgesamt ca. 85 B+R-Fahrradstellplätze situiert werden.

Eine Unterbringung auf den bisherigen Parkplatzflächen (ebenerdig, nahe den U-Bahnzugängen, witterungsgeschützt, usw.) würde begrüßt.

Das Baureferat teilte hierzu Folgendes mit:

Die Anordnung und die Art der Fahrradabstellanlagen ist maßgeblich von der zukünftigen Gestaltung und Anordnung der Flächen sowie deren Geometrie abhängig und kann nicht losgelöst hiervon betrachtet werden. Ohne Vorliegen einer Planungsidee können daher zur zukünftigen Anordnung und Art der Fahrradabstellanlagen aktuell keine Aussagen getroffen werden.

Eine weitere Grundlage, um eine belastbare Aussage treffen zu können, sind zu dem aktuelle Daten hinsichtlich des Bedarfs an Fahrradabstellplätzen im Planungsumgriff einschließlich aller Zugänge zur U-Bahnstation „Michaelibad“. Die Erstellung einer aktuellen Bedarfserhebung liegt in der Zuständigkeit des Mobilitätsreferates.

Erst nach Vorliegen aktueller Bedarfszahlen und in Kenntnis der zur Verfügung stehenden Flächen in Lage und Ausdehnung sind weitere Überlegungen zu diesem Thema zielführend.

Zusammenfassend teilt das MOR mit:

Im vorliegenden Fall werden die Voraussetzungen für den Bau einer Anwohnergarage nicht erfüllt. Die hier im Kreuzungsbereich vorhandenen zusätzlichen Stellplätze (ca. 45 Stellplätze) werden bei den Planungen hinsichtlich tatsächlichem Bedarf (Anwohner oder eher Park&Ride) überprüft. Für Park&Ride wird der Bedarf künftig durch die Tiefgarage der SWM im nordwestli-

chen Quadranten des Knotens gedeckt. Ein möglicher Bedarf für Anwohner wird bei den Planungen zum Radentscheid soweit als möglich berücksichtigt. Zusammenfassend sehen wir aus Gründen der Wirtschaftlichkeit/Verhältnismäßigkeit keinen ausreichenden Bedarf für eine Quartierstiefgarage.

Im Rahmen der Planung des Radentscheidprojektes Bad-Schachener-/Heinrich-Wieland-Straße wird das MOR die entsprechende Bedarfserhebung für Fahrradabstellplätze durchführen.

- Wie können an dieser Stelle neue qualitative Aufenthaltsflächen für die Anwohnerinnen und Anwohner gestaltet werden?

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung teilte hierzu Folgendes mit:

Grundsätzlich wird die Idee, für den o.g. Knoten einen Ideenwettbewerb mit dem Ziel der Schaffung neuer qualitativer Aufenthaltsflächen durchzuführen begrüßt. Hierbei können diese Flächen die bereits bestehenden Grün- und Freiflächen im Umfeld z.B. als begrünte Platzflächen funktional ergänzen und räumlich verbinden sowie das Stadtbild an dieser Stelle dadurch deutlich aufwerten. Aufgrund der Lärmemissionen der umliegenden Straßen sind die Möglichkeiten der Nutzbarkeit (v.a. als Erholungsfläche) z.T. jedoch eingeschränkt.

Das Baureferat teilte hierzu Folgendes mit:

Der Knoten Bad-Schachener-/Hechtsee-/Heinrich-Wieland-/St.-Michael-/Hofangerstraße bietet angesichts der Neubebauungen im Westen und Norden die Möglichkeit einer grundsätzlichen verkehrsplanerischen Überarbeitung.

Nach Vorliegen dieser Grundlagen (Neuaufteilung des Straßenraums und der Straßeneinmündungen) kann das Baureferat im Dialog mit der Anwohnerschaft ein Konzept entwickeln, das dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt werden kann.

Im Zuge der Planungen kann das Baureferat in Abstimmung mit den Markthallen München die Unterbringung eines Wochenmarktes auf der Fläche prüfen (gemäß Antrag Nr. 20-26 / B 02312 des BA 16 vom 12.05.2021).

Bereits jetzt könnte im Benehmen mit den Markthallen München und dem Bezirksausschuss die provisorische Einrichtung von Marktflächen auf einem Teil der derzeit als Parkplatz genutzten Fläche geprüft werden. Mit einer zunächst provisorischen Einrichtung könnte festgestellt werden, ob ein Wochenmarkt an der Stelle angenommen wird.

Zusammenfassend teilt das MOR mit:

Im Rahmen der Planung des Radentscheidprojekts Bad-Schachener-/Heinrich-Wieland-Straße wird das MOR die aufgezeigten Anregungen (Neuaufteilung des Straßenraums und der Straßeneinmündungen) detailliert prüfen und ggf. entsprechend berücksichtigen.

- Sind auf den freigesetzten Flächen zusätzliche soziale Nutzungen (z. B. Kitas, Räumlichkeiten für Sozialberatung, Einrichtungen für Senioren, etc.) darstellbar?

Das Sozialreferat teilte hierzu Folgendes mit:

Das Sozialreferat sucht seit einiger Zeit in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung nach einem geeigneten Grundstück für eine vollstationäre Pflegeeinrichtung im Stadtbezirk 14.

Ein geeigneter Standort muss je nach Größe der Einrichtung eine GF von 4600m² bis 7700m.² zuzüglich An- und Ablieferungsflächen (Lebensmittel, Müll, Notärzte) und einer Freifläche von 800m² ermöglichen. Gewünscht werden zusätzliche Flächen für Wohnraum für Pflegepersonal mit bis zu 10 Einzimmerappartements und drei 2-Zimmer-Wohnungen mit ca. 55m² zuzüglich Verkehrsflächen.

Das Referat für Bildung und Sport teilte hierzu Folgendes mit:

Sollten im genannten Gebiet zusätzliche Flächenpotentiale freigesetzt werden können, wird deren Nutzung für die Errichtung von Kindertageseinrichtungen einerseits als ungeeignet und andererseits als nicht notwendig bewertet.

Ein Grundstück zur Errichtung einer Kindertageseinrichtung muss nicht nur die notwendige Größe für den Baukörper aufweisen, sondern zusätzlich eine angemessene Freispielfläche. Diese Freifläche soll den Kindern einen unbelasteten Aufenthalt im Freien ermöglichen, was in diesem Kreuzungsbereich stark befahrener Straßen aufgrund Verkehrslärm und Luftverschmutzung durch Abgase nicht gewährleistet werden kann.

Zudem besteht im genannten Gebiet mittelfristig kein dringender Bedarf an weiteren Plätzen für die Kindertagesbetreuung.

Im zu untersuchenden Areal wird auf der P+R-Fläche Michaelibad im Rahmen des Bauvorhabens der SWM ein Haus für Kinder mit je 3 Krippen- und Kindergartengruppen errichtet werden. Ein Haus für Kinder der gleichen Größe soll im Rahmen des Neubaus des Stadtteilkulturzentrums an der St.-Michael-Straße entstehen.

Auf der Fläche des Bebauungsplanes 2100 (Haldenseestr./Bad-Schachener-Str./Hechtseestr./Krumbadstr.) sind zwei Häuser für Kinder geplant, die insgesamt 72 Krippenplätze und 125 Kindergartenplätze anbieten werden.

Eine bedarfsgerechte Versorgung mit Plätzen für die Kindertagesbetreuung ist somit nach derzeitigem Kenntnisstand in diesem Gebiet als gesichert anzusehen.

Zusammenfassend teilt das MOR Folgendes mit:

Für soziale Einrichtungen besteht ein Bedarf, die hierfür notwendigen Flächen können jedoch durch die denkbare Neuaufteilung der öffentlichen Verkehrsflächen nicht in ausreichendem Maß gewonnen werden und sind somit in diesem Bereich nicht umsetzbar.

- Wie kann das Areal in Bezug auf die Wegebeziehung zwischen den bestehenden und den neu geplanten Wohngebieten, die Barrierefreiheit sowie den Lärmschutz verbessert werden?

Das MOR teilt hierzu Folgendes mit:

Dieses Thema wird im Zusammenhang mit der Planung des Radentscheidprojektes Bad-Schachener-/Heinrich-Wieland-Straße, dessen primäres Ziel die Verbesserung der Infrastruktur für Radfahrer*innen und Fußgänger*innen sein wird, detailliert geprüft und ggf. entsprechend berücksichtigt.

- Ist im Zuge der Neuordnung des Bereichs eine Optimierung der Erreichbarkeit der U-Bahnstation Michaelibad und ihrer Verknüpfung mit den Bushaltestellen auch unter dem Aspekt der Barrierefreiheit (Aufzug bis zum Bahnsteig) machbar?

Antwort der SWM-MVG:

Im genannten Bereich verkehren heute die Buslinien 197, 195 und 199. Im Rahmen der Verkehrswende ist auch an diesem Knotenpunkt von weiteren Buslinien und

Taktverdichtungen auszugehen.

Bei den laufenden Planungen zur Umgestaltung des ehemaligen Busbahnhofs im NordOst-Quadranten am Michaelibad konnte die MVG ihre Anforderungen bereits einbringen.

Zusätzlich sind weiterhin folgende Haltestellen etc. zu berücksichtigen:

- Nordwestseite St.-Michael-Str, ca. 23m, heute Ausstieg Bus 187 im Takt 20 > zukünftig Aus/Einstieg im Takt 10, Ausstieg MVV-Linien*

- Südseite Bad-Schachener-Str, ca. 23m, heute Ausstieg Bus 199, Einstieg Bus 195 im Takt 20 > zukünftig Aus/Einstieg im Takt 10*

- Alle Haltestellen barrierefrei mit Wartehalle*

- Wendemöglichkeit aus Ost nach Ost, wie heute Höhe Abzweig/Einmündung Hechtseestraße, muss weiterhin gewährleistet sein*

Nach hausinternen Rückmeldung zum Thema Barrierefreiheit am Michaelibad:

Im Rahmen der Umgestaltung des ehemaligen Busbahnhofs versuchen die Beteiligten bereits die Bedingungen für mobilitätseingeschränkte Bürger und Fahrgäste zu verbessern (z.B. Prüfung Lifteinbau, Übergang zum U-Bahnbauwerk o.ä. im Planungsbereich). Aufgrund des noch laufenden Wettbewerbsverfahren und daher noch nicht existierender Detailpläne können vsl. erst im Herbst 2022 konkrete Aussagen dazu getroffen werden.

Zu weiteren Aufzugsanlagen o.ä. am U-Bahnhof Michaelibad finden derzeit keine Planungen statt.

Dem Antrag Nr. 20-26 / B 01494 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden. Er ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
MOR-GB 2